

Konferenz über die Leistungsfähigkeit von Justizsystemen

Vom österreichischen EU-Ratsvorsitz und der Europäischen Kommission organisierte
gemeinsame Veranstaltung

30. November 2018

Austria Center Vienna, Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien, Österreich

Ziel

Unabhängigkeit, Qualität und Effizienz von Justizsystemen sind unerlässlich, um die grundlegenden Werte der EU hochzuhalten, das EU-Recht umzusetzen und für gegenseitiges Vertrauen und ein investitionsfreundliches Umfeld zu sorgen. Auf der Konferenz wird Bilanz der Anstrengungen gezogen, die in ganz Europa unternommen wurden, um die Unabhängigkeit, Qualität und Effizienz von Justizsystemen zu verbessern. Ferner wird geprüft, wie die EU diese Anstrengungen weiter unterstützen kann.

29. November 2018

Kulturveranstaltung und Empfang mit der Landeshauptfrau von Niederösterreich als Gastgeberin:

- Führung durch das Stift Klosterneuburg, Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg
- Abendessen im Stiftskeller, Albrechtsberggasse 1, 3400 Klosterneuburg

Die Transfers zur Kulturveranstaltung und zum Abendessen werden vom österreichischen EU-Ratsvorsitz organisiert.

30. November 2018

09.00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

10.00 Uhr Eröffnungsreden

- **Dr. Josef Moser**, Bundesminister für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz
- **Věra Jourová**, EU-Kommissarin für Justiz, Verbraucherschutz und Gleichstellung

10.30-14.30 Uhr Justiz für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen: die Qualität von Justizsystemen und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen

Um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Justizsysteme zu stärken und ein investitionsfreundliches Klima zu schaffen, bedarf es unbedingt einer qualitativ hochwertigen Justiz. In diesem Panel werden die Elemente erörtert, die für die Qualität von Justizsystemen entscheidend sind. Ferner wird darüber gesprochen, wie die Messung ihrer Auswirkungen auf die Wirtschaft verbessert werden kann. Das Panel wird auch diskutieren, wie gewährleistet werden kann, dass bei jeglicher Justizreform, die darauf abzielt, die Qualität der Justiz zu verbessern, die Rechtsstaatlichkeit und die geltenden EU-Standards im Hinblick auf Menschenrechte und Unabhängigkeit von Justiz gewahrt werden. Zudem beschäftigt sich das Panel mit der Frage, wie diese Standards gefördert werden können.

Moderator: Paul Kraker, Österreichischer Rundfunk (ORF)

- **Koen Lenaerts**, Präsident des Gerichtshofs der Europäischen Union
- **Kees Sterk**, Präsident des Europäischen Netzes der Räte für das Justizwesen
- **Daria Goldstein**, Hauptanwältin und Beraterin der Vertretung der Weltbank bei der EU
- **Antonín Mokry**, Präsident des Rates der Anwaltschaften der Europäischen Union (CCBE)
- **Tatyana Teplova**, Stellvertretende Abteilungsleiterin, Direktion Öffentliche Governance, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
- **Georg Stawa**, Präsident der Europäischen Kommission für die Wirksamkeit der Justiz (CEPEJ)

13.00-14.00 Uhr Mittagessen

- **Christoph Grabenwarter**, Mitglied der Venedig-Kommission, Vizepräsident des österreichischen Verfassungsgerichtshofs

14.30-17.00 Uhr Risiken und Möglichkeiten der Digitalisierung in der Justiz

Dieses Panel wird die Auswirkungen wichtiger technologischer Trends auf die Justiz untersuchen. Welche Möglichkeiten gibt es, und wie kann ihr Nutzen – auch im Hinblick auf Qualität und Kosteneffizienz – maximiert werden? Welche Risiken wären vorhanden? Welche Auswirkungen könnten diese technologischen Trends auf Arbeitsplätze und Qualifikationsanforderungen in diesem Bereich haben?

Moderator: Paul Kraker, Österreichischer Rundfunk (ORF)

- **Colin Tyre**, The Hon Lord Tyre (Colin Jack Tyre CBE), Richter des Obersten Gerichtshofs Schottlands
- **Ana-Maria Udriste**, Mitbegründerin und Rechtsanwältin, Gründerin von Avocatoo, Leiterin der Abteilung Recht im Bereich Digitales & Technologie @ Darian DRS
- **Tomáš Borec**, Präsident der slowakischen Rechtsanwaltsvereinigung
- **Clementina Barbaro**, Sekretärin der Arbeitsgruppe zur Qualität der Justiz des CEPEJ (CEPEJ-GT-QUAL), Europarat
- **Miloš Čermák**, Chefredakteur, iHned.cz